

## Ein neuer Anfang?

Hallo zusammen, schön, dass du heute wieder Kindergottesdienst mit uns feiern möchtest!!



Lieber Gott,

wir danken für unsere Freunde und Familien.

Wir freuen uns, dass du sie uns geschenkt hast und dass wir bei dir geborgen sind.

Sei du jetzt bei uns und lass uns dein Wort verstehen.

Das bitten wir durch Jesus Christus unseren Herrn, Amen.



Als Einstieg, singen wir ein Kindermutmachlied...

<https://www.youtube.com/watch?v=zBJNrhyCy10>

Wie ihr sicher schon in der Überschrift gelesen habt, geht es heute um **einen Neuanfang**.

Hast du schon einmal jemanden Unrecht getan?

Sich danach wieder zu vertragen kostet viel Kraft, macht vielleicht sogar Angst, aber Gott hilft in solchen Situationen. Ich darf Gott um Mut bitten.



Hast du dich schon mal mit einer Schwester, Bruder oder Eltern gestritten?

Wie hast du dich danach gefühlt?

Hat es dir leidgetan?

In der heutigen Geschichte geht es nochmal um Jakob und seine Familie. Er musste ja fliehen, da er seinen Bruder betrogen hat. Meinst du, sie haben sich am **Schluss** wieder vertragen?



## Jakob

Ich möchte euch heute erzählen, wie es mit Jakob weiterging.

Jakob hatte ja nun zwei Frauen, die auch noch Schwestern waren und diese beiden verstanden sich nicht mehr miteinander. Das war ja auch verständlich, denn Lea fühlte sich zurückgesetzt, weil Jakob Rahel mehr liebte. So gab es immer wieder Streit. Jakob arbeitet noch einige Jahre für Laban. Er wurde dann selbst Besitzer einiger Herden von Rindern, Schafen und Ziegen. Schließlich waren seine Herden größer als die von Laban. Dazu hatte er Esel und Kamele. Er war ein reicher Mann.

Und noch etwas hatte er: 12 Kinder. Elf Söhne und eine Tochter waren ihm geboren worden. Eigentlich hätte er zufrieden sein können aber er merkte, dass Laban neidisch auf ihn war.

Deshalb entschloss er sich, mit seiner Familie und seinem ganzen Besitz heimlich Laban zu verlassen und in seine Heimat zurückzureisen. Er fürchtete nämlich, sein Schwiegervater würde sie nicht ziehen lassen, wenn er von ihrem Plan wüsste. Als Laban während der Schafschur mit seinen Söhnen einmal für mehrere Tage bei den Herden war, nutzte Jakob die Gelegenheit. Er nahm alles, was ihm gehörte, und machte sich auf den Weg nach Kanaan.

Auf der langen Reise wurden alle froh. Er ging in das Land, das Gott Abrahams Nachkommen versprochen hatte! Nur eine Schwierigkeit gab es da noch....Wie würde Esau sie empfangen? Jakob winkte zwei Knechte herbei: „Reitet voraus zu meinem Bruder Esau und sagt ihm, dass

ich mehr als 20 Jahre bei Laban war, und dass ich eine Familie habe und reich geworden bin.  
Er soll mir nicht mehr böse sein.“

Bald schon kamen die Knechte zurück und berichteten, dass Esau 400 Männer um sich  
gesammelt hatte und Jakob entgegen zog.

Ohhh jeee, was sollte er nun tun. Jakob hatte Angst. Fliehen konnte er nicht- mit den  
riesigen Herden und den Frauen und den vielen Kindern war er nicht schnell genug. Zunächst  
teilte er seine Herden in zwei Lager und schickte die eine Hälfte voraus. Jakob ging mit der  
ersten Hälfte. Als es Abend geworden war, stellte er Wachen auf. Dann ging Jakob ein Stück  
vom Lager weg und betete: Gott, ich bin es gar nicht wert, dass du gut zu mir bist. Ich bin ein  
Betrüger und du bist trotzdem gut zu mir. Darum hilf mir doch bitte, dass Esau mich nicht  
totschlägt samt Frauen und Kindern. Du hast ja versprochen, dass du meinen Nachkommen  
dieses Land geben willst. Dann legte er sich schlafen.

Am nächsten Morgen schickte Jakob Knechte mit dreißig Kamelen seinem Bruder entgegen.

Wenn Esau euch fragt, wer ihr seid, dann sagt ihm: Wir sind Knechte Jakobs und sollen  
seinem Bruder Esau diese Kamele als Geschenk bringen. Nachdem die Ersten losgezogen  
waren, schickte Jakob andere Knechte mit 200 Schafen los, danach Ziegen, Kühe und Esel,  
immer mit einigem Abstand.

Es war Abend, als er alle seine Boten mit den Tieren losgeschickt hatte, und Esau war immer  
noch nicht gekommen. Alle legten sich schlafen aber mitten in der Nacht stand Jakob auf  
und führte die Herden und seine Familie über das kleine Flösschen. Er blieb allein am Ufer  
zurück. Auf einmal war ein Mann da, der hielt Jakob fest, und es kam zu einem Ringkampf.  
Erst dachte Jakob er kämpfte gegen einen Spion Esaus aber je länger der Ringkampf dauerte,  
desto mehr ahnte er: Er kämpft gar nicht mit einem Menschen. War es ein Engel, war es  
Gott selbst?

Der Unbekannte schlug Jakob auf die Hüfte. Da konnte er nicht mehr weiterrufen, aber er  
hielt den Fremden fest. „Lass mich gehen“, sagte der Fremde, aber Jakob lies ihn nicht los:  
„Du musst mich erst noch segnen.“ „Wie heißt du“, fragte der Mann: „**Jakob**“. „Von jetzt an  
sollst du Israel heißen, das bedeutet Gotteskämpfer.“ Er segnete ihn. Als die Sonne aufging,  
war der Mann verschwunden.

Langsam stand Jakob auf. Er hinkte, da ihm seine Hüfte wehtat. Er lief seiner Familie  
hinterher und hatte sie bald eingeholt. Gerade als er ankam, sah er von weitem viele  
Männer kommen, es war Esau mit seinen Knechten. Mit klopfendem Herzen ging Jakob ihm  
entgegen und warf sich dabei zum Zeichen der Demut siebenmal auf die Erde. Esau aber  
kam angelaufen, half ihm hoch, umarmte ihn und sagte: Jakob! Ich bin so froh, dich wieder  
zu sehen.

Da fiel Jakob ein Stein vom Herzen, Esau war nicht mehr böse auf ihn! Beide weinten vor  
Freude!



Schaut euch mal die Gesichter genauer an, könnt ihr zu jedem Gesicht sagen, wer in der Geschichte so reagiert hat ?

Wer war **wütend**...



Wer hatte eine **Idee** ...



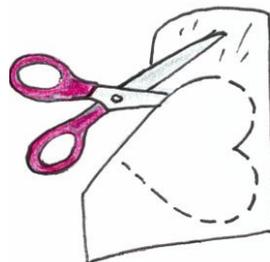
Wer hat sich **gefürchtet**...



Wer war **traurig**...



Wer hat sich **versöhnt**?



Wie stellt ihr euch eine Versöhnung vor, nehmt ihr vielleicht euren Freund in den Arm oder gebt ihr euch die Hände?

Und jetzt habe ich noch ein Ausmalbild für euch, zum Thema Versöhnung.

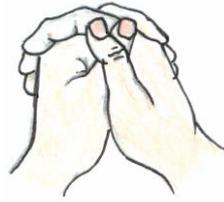
# VERSÖHNUNG



Der Merkvers für die kommende Woche lautet:

**„Ich bin der Herr dein Gott, der deine rechte Hand stärkt und zu dir spricht:**

**Fürchte dich. Ich helfe dir!“**



Ja, Herr im Himmel es ist wichtig, sich nach einem Streit wieder zu vertragen und zu vergeben. Bei Jakob sehen wir, dass Versöhnung auch mal lange dauern kann, fast 20 Jahre und dass man Angst haben darf vor der Begegnung. Herr schenke du uns die Kraft, aufeinander zuzugehen um uns zu versöhnen. Bei dir ist immer ein Neuanfang möglich.

Amen



<https://www.youtube.com/watch?v=196ktdUBLw>

Schön, dass DU da warst 😊

Wir wünschen euch eine schöne Woche!